

Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in Buchhandlungen der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße 4/5, durch die Postanstalt 11, durch die Zweigstellen, Zigarrengeschäft Krelau 11, Hölzlerstraße 149, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 2,00 Goldmark.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3143
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3832.

Anzeigenpreis: Je Zeile für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Entlassungen, Verträge, Verkaufsanzeigen und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleinanzeigen pro Wort 2 Pf. Das letzte Wort 4 Pf. Tageszettel für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hölzlerstraße 149 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Brand auf dem Balkan?

Eine aufsehenderregende Note Italiens.

Die jüngsten Nachrichten über die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel sind dazu angetan, in Europa eine starke Beunruhigung hervorzurufen. Die italienische Regierung hat an eine Reihe von Kabinetten eine Note gelangen lassen, in der sie mitteilt, daß auf jugoslawischem Gebiet ein Einfall in Albanien vorbereitet werde, der den Zweck habe, die dortige Regierung zu stürzen. Italien könne und werde einem solchen Vorstoß nicht unbeteiligt zusehen. Die Note wird in der italienischen Presse von alarmierenden Darstellungen über die jugoslawische Verschwörung begleitet, und auch ein Teil der englischen Presse weiß bedenkliche Dinge über die angeblich in Belgrad geschmiebelten Pläne zu berichten. Da ist nicht nur von der Unterstützung der unzufriedenen Albaner, sondern auch von Truppenkonzentrationen und gar von Mobilisationen die Rede.

Belgrad streitet alles dies ab. So steht Aussage gegen Aussage. Die Serben würden selbstverständlich die Berechtigung der italienischen Anklagen in jedem Fall in Abrede stellen, auch dann, wenn sie nicht ganz unbegründet wären. Aber der Eindruck ist doch nicht von der Hand zu weisen, daß Mussolini die Absichten, die er selbst in Albanien hegt, durch einen zunächst diplomatischen Angriff gegen den Nachbarn dieses Landes zu verschleiern sucht. In Albanien, das ein dem Völkerbund angehöriger selbständiger Staat ist, kämpft seit Abschluß des Weltkrieges der italienische Einfluß mit dem jugoslawischen. In letzter Zeit ist es Italien gelungen, die Oberhand zu gewinnen. Der Präsident, oder sagen wir besser, der Diktator der albanischen Politik, Ahmed Zogul, ist vollständig zum Werkzeug Mussolinis geworden und durch den vor kurzem abgeschlossenen Vertrag von Tirana ist Albanien plötzlich unter das Protektorat Italiens gestellt, das sich auch schon starke wirtschaftliche Interessen in dem Lande gesichert hat. Wir haben es hier mit einem Teilstück der imperialistischen Politik des Duce zu tun, die darauf aus ist, durch die Erringung außenpolitischer Erfolge das italienische Volk den schweren Druck, der auf ihm lastet, vergessen zu machen.

Gegen dieses Vorgehen und gegen Ahmed Zogul, das Werkzeug des römischen Diktators wendet sich ein Teil der albanischen Nation und wenden sich besonders die den Norden bevölkernden Angehörigen der katholischen Kirche. Kein Zweifel, daß sich eine ganze Anzahl von diesen von der Regierung verfolgten Elementen auch nach Jugoslawien begeben haben, und es ist sehr wohl möglich, daß ähnliche Stellungen in Belgrad mit den Bestrebungen, die sich gegen die italienische Vorherrschaft wenden, sympathisieren und sie auch in der einen oder anderen Form unterstützen. Sie können sich dabei mit einem gewissen Recht darauf berufen, daß sie sich in einer Verteidigungsstellung befinden.

Was den Konflikt kompliziert und gleichzeitig gefährlicher macht, ist die offenebare Unterstützung, die Mussolini bei England findet. Erinnern wir uns, daß während der Tagung des Völkerbundsrats Italien den Vertrag, der Vessarabien dem Königreich Rumänien zuspricht, ratifiziert hat. Es hat damit der antirussischen Politik des konservativen Kabinetts in London einen Dienst erwiesen und dafür wird ihm jetzt bei seinem Hinübergreifen nach der Ostküste des Adriatischen Meeres die englische Hilfe zuteil. Das englische Volk kann stolz darauf sein, daß das Kabinett Baldwin den Rücken aller reaktionären Gewalttäter deckt; es gewährt seine Freundschaft Horby in Ungarn, Averescu in Rumänien und Mussolini in Italien.

Wie sich das Spiel nun weiter entwickelt, müssen wir abwarten. Der König von Jugoslawien ist plötzlich nach Paris gereist, offenbar um sich der Freundschaft Frankreichs zu vergewissern. Wird der schwelende Brand nicht bald gelöscht, so kann er zu einer ungeheuren Gefahr nicht nur für die unmittelbar Beteiligten, sondern für ganz Europa werden. Der Völkerbund hätte die Aufgabe, die Vorgänge sehr sorgsam zu überwachen und nicht etwa zu warten, bis eine Kriegserklärung erfolgt, oder gar der erste Schuß fällt. Der Artikel 11 des Völkerbundsstatuts gibt jedem Mitglied das Recht, den Rat darauf aufmerksam zu machen, wenn irgendwo eine Störung des Friedens droht. Welcher Staat wird sich entschließen, einen Schritt in diesem Sinne zu tun?

Ueberraschung in England.

Die englische Regierung gab am Sonnabend abend nach Bekanntwerden der italienischen Note sofort folgende Erklärung ab: „Die englische Regierung ist von der italienischen Regierung über die Beforgnis, die die italienische Regierung bezüglich des Zustandes an der südslawisch-albanischen Grenze hegt, aufmerksam gemacht worden. So lange die Großmächte einig

sind, im Interesse des Friedens zu wirken, wie es erst kürzlich während des harmonischen Verlaufs der Tagung des Völkerbundsrats zutage trat, kann nur geringe Gefahr für eine Störung des Friedens in Europa bestehen.“

Beunruhigung in Frankreich.

Paris, 21. März. (Eigener Funkenbericht.) Die Presse verfolgt mit steigender Beunruhigung die Entwicklung der italienisch-jugoslawischen Spannung. Sie ist von der Ueberrmittlung der italienischen Note über die angeblichen Rüstungen Jugoslawiens, die am Quai d'Orsay geheimgehalten, verblüfft, und ist im allgemeinen der Ueberzeugung, die sie übrigens nicht verhehlt, daß die italienische Regierung mit Absicht überkreuzt und daß Mussolini nur einen Vorwand sucht, um in irgend einer Form seine imperialistischen Ziele auf dem Balkan fortzusetzen oder zu vollenden. Selbst die Blätter, die eine Zeit lang mit dem Faschismus liebäugelten, wie das „Echo de Paris“, geben scharf in ersten Artikeln ihre Sorge um die Entwicklung der Politik Mussolinis in den letzten Monaten Ausdruck. Das Blatt gibt heute offen zu, daß die italienische Diplomatie seit Monaten nur die Enttötung Jugoslawiens verfolgte und betont besonders, daß die englische Diplomatie, man wisse nicht warum, Mussolini dabei unterstützt und damit eine außerordentlich schwere Verantwortung auf sich geladen hat. Die Schärfe in der Sprache Mussolinis und seiner Politik gegenüber nimmt natürlich in den Blättern der Linken immer mehr zu. Unter der Ueberchrift „Stehen wir im Jahre 1913?“ veröffentlicht der „Quotidien“ einen scharfen Artikel gegen die Machenschaften des italienischen Faschismus. „Sie können heute“, führt das Blatt aus, „unser reaktionären Zeitungen fragen, was sie jetzt davon halten, daß Mussolini in den Himmel gehoben und über den Faschismus mit Entusiasmus gepriesen. Es besteht nämlich kein Zweifel, daß die innere Politik eines Staates seine äußere leitet. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Italiens und die Sorge der Diktatur, sich dauernd am Ruder zu erhalten, verlange von derselben ein imperialistisches System, das natürlicherweise Konflikte schaffen muß. Es besteht kein Zweifel, schreibt das Blatt, die Bande Solini, die zu Mussolini übergegangen ist, verlangt nach dem trostlichen Ufer der Uxia. Der „Quotidien“ stellt ebenfalls fest, daß eine schwere Konfliktgefahr am Horizont Europas aufträte und meint, wenn wir unser wahres Gefühl in dieser Angelegenheit zum Ausdruck bringen, so müssen wir sagen, daß wir absolut nicht den Anklagen glauben, die Mussolini gegen Jugoslawien erhebt. Mussolini will den Streit von Korfu wiederholen, aber wenn er die Einigkeit Europas vor sich sehen wird, wird er das Abenteuer nicht wagen. Die Aufrechterhaltung des Friedens hängt nicht von ihm, sondern von Europa ab.

Ziemlich übereinstimmend sind die Blätter der Ansicht, daß es den Großmächten, in erster Linie England und Frankreich und dem Völkerbund nunmehr obliegt, einen bewaffneten Konflikt zu vermeiden. Mehrere Blätter glauben, daß es nicht nötig sein wird, den Völkerbund einzuberufen. Eine Botsprechung, die der deutsche Botschafter von Hoersch am Sonntag mit Verheißung gehabt hat, hat sich wahrscheinlich ebenfalls mit dieser Frage befaßt. Das „Petit Journal“ glaubt, daß im Laufe des Montag Briand und Chamberlain verhandeln werden, den Konflikt zu lokalisieren, ohne den Genfer Apparat in Bewegung zu setzen, da dies eine sehr delikate Angelegenheit sei. Briand wird dem Blatt zufolge am Montag den italienischen Botschafter in Paris besuchen.

Der südslawische Außenminister betont seinen Friedenswillen.

Belgrad, 21. März. (Eigener Funkenbericht.) Der Außenminister Südslawiens hielt am Sonntag nachmittag im Parlament eine Rede, in der dem überaus stark beschwungenen Hause Aufschluß über die außenpolitische Lage gab. Er wies, mehrfach durch Beifallsstürmungen unterbrochen, die Warnnachrichten zurück und betonte den Friedenswillen Südslawiens. Jugoslawien führe eine Politik des Friedens und denke an keinerlei Abenteuer. Zum Beweis der Friedenspolitik sei das Land jederzeit zu einer Untersuchung durch Militärfachverständige an Ort und Stelle bereit. Der Stand der nationalen Verteidigung übersteige nicht das normale Maß.

Depeschenwechsel Berlin—London—Paris.

Berlin, 21. März. (Eigener Funkenbericht.) Ueber den Schritt Italiens gegenüber den angeblichen Kriegsvorbereitungen Südslawiens findet zurzeit ein lebhafter diplomatischer Meinungsaustrausch zwischen Berlin, London und Paris statt. Nach Meldungen aus London soll dabei auch eine vertrauliche deutsche Anfrage in London und Paris eine Rolle spielen, ob Briand und Chamberlain die Einberufung des Völkerbundsrats zur Erörterung der Lage an der südslawisch-albanischen Grenze für erwünscht halten. Eine Entscheidung sei jedoch nicht vor Montag zu erwarten.

Die Niederlage der chinesischen Nordarmee.

Schanghai, 20. März. Der Zusammenbruch der Front der nordchinesischen Truppen vor Sunkiang wurde durch eine Umfassungsbewegung der nationaljapanischen Truppen herbeigeführt. Die Nordtruppen zogen sich in aller Eile zurück. 2000 Mann sind schon in Schanghai eingetroffen. Die ausländischen Militärfachverständigen glauben, daß die Nationalisten jetzt in der Lage sind, Schanghai zu besetzen.

London, 20. März. (Eigener Funkenbericht.) Am Generalstreik in Schanghai haben nach den hier vorliegenden Meldungen nur 22 000 Arbeiter teilgenommen. In der Stadt selbst hört man angeblich bereits den Geschloßton der ankommenden Sibirierarmee, die 80 Kilometer südwestlich Schanghais weiter vorgehen soll.

Der endgültige Zusammenbruch der Front der Nordtruppen ist auch nach den hier vorliegenden offiziellen Meldungen nicht mehr zu bezweifeln. Ein Teil der Generale der Umfassung-Armee ist mit seinen Truppen bereits zum Süden übergegangen und in Nanjing soll die Nordfront ebenfalls auseinanderfallen. Schanghai ist infolge des Durchbruchs bereits vom Lande abgeriegelt und damit sind die in Schanghai stehenden Truppen von ihrer Rückzugslinie abgeschnitten.

Frankreich erleichtert den Uebergang von der „freien“ zur legitimen Ehe.

Paris, 19. März. (Eigener Funkenbericht.) Die französische Kammer nahm am Freitag einen Gesetzesentwurf an, der den Uebergang aus der „freien“ in die legitime Ehe erleichtert. Für die Eheschließung sollen in diesen Fällen sämtliche Anmeldebefürmllichkeiten in Wegfall kommen.

Verhaftung eines ehemaligen Abgeordneten in Italien. Der ehemalige Abgeordnete de Gasperi, früherer Schriftführer der Volkspartei, wurde bei dem Verluß verhaftet, unter falschem Namen nach Jugoslawien abzureisen.

Der „Selbsthilfe“-Skandal im Landtag.

Unsere schlesischen Genossen im Landtag haben, um den Vertuschungsmaßnahmen des Landeshauptmanns v. Thaer und der ihm gefügigen deutschnationalen Presse wirksam zu begegnen, folgende Anfrage eingebracht:

Auf der Tagung des Niederschlesischen Provinziallandtages Anfang März dieses Jahres sind über die Beziehungen zwischen der schlesischen Provinzial-, Lebens- und Haftpflichtversicherungsanstalt und der Mittelstandsversicherung „Selbsthilfe“ aus einem Berichte des Abwicklungs-Kommissars für Schlesien, Oberpräsident Dr. Maier, folgende Tatsachen bekannt geworden:

Die schlesischen Anstalten haben der „Selbsthilfe“ bis zum 1. Dezember 1926 2,1 Millionen Mark vorgeschossen, ohne daß diese Summen bisher zurückerstattet worden sind.

Der Generaldirektor der Provinzialanstalten, Dr. Krüger, der zugleich Direktor des privaten Unternehmens „Selbsthilfe“ ist, hat von dieser Mittelhergabe ohne Rücksicht auf den Verwaltungsräten der öffentlichen Anstalten keine Mitteilung gemacht. Im Zusammenhange mit dieser Verschuldung ist auch der Vorwurf der Bilanzverschleierung erhoben worden.

Generaldirektor Krüger, dem der Provinzialauschuß für Niederschlesien die Annahme eines Gehalts von nicht über 6000 Mark jährlich in seiner Eigenschaft als Direktor der „Selbsthilfe“ genehmigt hatte, hat sich für 1924 10 000 Mark, für 1925 und 1926 je 20 000 Mark Gehalt vom Ausschussrat der „Selbsthilfe“ bewilligen lassen. Vorsitzender des Ausschussrats der „Selbsthilfe“ ist derselbe Dr. von Thaer, der als Landeshauptmann für Niederschlesien und damit Mitglied des Provinzial-

auschusses an dem Beschluß auf Begrenzung des Gehalts für Dr. Krüger auf 6000 Mark mitgewirkt hatte.

Generaldirektor Dr. Krüger hat außer diesem Gehalt mindestens weitere 30 000 Mark ohne Wissen des Ausschussrats für persönliche Zwecke entnommen. Der Ausschussrat der „Selbsthilfe“, unter Leitung des Landeshauptmanns Dr. von Thaer, hält nach dem Bericht des Oberpräsidenten Dr. Maier die Eingabe Krügers für glaubwürdig, daß er diese Ueberschreitung seiner Bezüge um 30 000 Mark nicht bemerkt, sondern fahrlässig begangen habe.

Krüger hat bei dem Herrn Abwicklungs-Kommissar nunmehr den Antrag gestellt, ihm die Entlassung aus dem Provinzialdienst unter Gewährung des zutreffenden Ruhegehalts zu gewähren.

Sind dem Staatsministerium diese Tatsachen bekannt? Hat es sich durch eine eingehende Prüfung und Untersuchung von den hier zutage getretenen schweren Verschleierungen in ihrem vollen Umfang ein Bild gemacht?

Ist es bereit, unter Ablehnung des Pensionierungsantrags sofort ein Disziplinarverfahren mit dem Ziel auf Amisenthaltung unter gleichzeitiger Anweisung gegen den Generaldirektor Dr. Krüger zu eröffnen?

Ist es bereit, nachzuprüfen, inwiefern Landeshauptmann Dr. von Thaer die ihm als Beamten obliegenden Pflichten bewußt oder fahrlässig verletzt hat und wird es gegebenenfalls die erforderlichen disziplinarischen Maßnahmen gegen ihn abgreifen?

Breslau (Land)-Neumarkt.

Berbraucher von Neumarkt!

Nach einem in Stadt und Land verteilten Flugblatt haben am Sonntag, den 19. März, in Neumarkt mittlere und kleinere Landwirte, Handwerker, Gewerbetreibende, Geschäftleute für Forderungen in einer öffentlichen Kundgebung demonstriert, die lediglich als Mittel zum Zweck dem Großgrundbesitz dienen sollen.

Um der Verbraucherschaft vor Augen zu führen, daß diese Forderungen eine Gefahr für die Lebenshaltung der breiten Massen bedeuten, findet eine

Öffentliche Protestversammlung

am Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr, im Gasthof „Zum goldenen Löwen“ statt. Kollege Schiffer-Breslau wird über das Thema „Die Verbraucherschaft im Kampf um ihre Lebenshaltung“ sprechen. Der gesamten Verbraucherschaft von Stadt und Land obliegt die Pflicht, einzig und geschlossen an der Protestversammlung teilzunehmen.

Ortsausschuß Neumarkt

des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Wichtig. Arbeitsunfall. Ein Korkfischer des Gutsbesthers Feder geriet versehentlich unter die Räder eines mit Bajonetten beladenen Wagens, die ihnen über beide Beine

glügen. Der Verunglückte wurde von einem vorüberfahrenden Breslauer Auto ins Krankenhaus transportiert.

Neumarkt. Tabakarbeiter-Versammlung. In einer gutbesuchten Versammlung der Tabakarbeiter gab Gauleiter Clement-Breslau einen Überblick über die durch das Scheitern der Reichstahlverhandlungen in Eisenach hervorgerufenen Lage in der Zigarrenherstellung. Die Versammlung wurde zu einem machtvollen Protest gegen die Zigarrenfabrikanten, welche in Eisenach statt der notwendigen Lohnerhöhungen Lohnreduzierungen vornehmen wollten. Folgende Entschlüsse wurden eingebracht, und von den Versammelten einstimmig angenommen: „Die Tabakarbeiter von Neumarkt stehen geschlossen hinter den Forderungen des Deutschen Tabakarbeiterverbandes zum Neuaufschluß des Reichstahlvertrages in der Zigarrenherstellung. Sie bekämpfen die Haltung der Arbeitgeber bei den Verhandlungen in Eisenach und lehnen es auf das Entschiedenste ab, die gestellten Zumutungen auf Verschlechterungen des Urlaubs und der Lohnbedingungen ab. Die Tabakarbeiter sind bereit, bei Nichtberücksichtigung der gerechten und maßvollen Lohnforderungen durch die Arbeitgeber die nötigen Konsequenzen zu ziehen und sich eine gerechte Entlohnung und menschenwürdige Arbeitsbedingungen zu erkämpfen.“ — Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden Verbandsangelegenheiten besprochen und einstimmig beschlossen, eine lebhafte Agitation zur Heranziehung der letzten fernstehenden Kollegen und Kolleginnen in den Zigarrenfabriken einzuleiten. Auch diesen wird und muß entgegen werden. Zu gewerkschaftlichen und wirtschaftlichen Zeitfragen sprach alsdann Kollege Wagner als Vertreter des Ortsausschusses.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Aufschriften aus unleserlicher Schrift, für die wir nur die vorübergehende Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Ein Vergehn.

Wie lange soll der Anflug der öffentlichen „Kongerie“ der Heilsarmee dauern? Alle Wochen einmal abends gegen 9 Uhr geht der Röm. Kleine Großgasse am „Stich für“ los. Ich halte das für eine unerhörte Belästigung der Bewohner, wenn es auch solche gibt, denen die Heilsarmee ein Segen ist. Nach und nach des heillosen Publikums verläßt die Gasse in die Wohnung. Ich bitte bringen, dem Publikum ein Ende zu machen. Die Heilsarmee, der am Tage zum Jubel der Kinder auf der Straße wird vom Sino fortgesetzt. Die Heilsarmee läßt eine halbe Stunde, welcher Berechtigung? Ein Anwohner.

Kongerte — Theater — Vergnügungen.

Stadttheater. Heute, Montag, 8 Uhr, gelangt Lothungs komische Oper „Jaz und Jimmetman“ in der erfolgreichen Neuinszenierung mit 3 Damen, Bräutigam, Heiß und den Herren Glatz, Glatz, Käthe, Keller, Witschl und Zeithammer in den Hauptpartien zur Aufführung. — Der Vorverkauf für die beiden nächsten Abende des 20. und 21. Tages beginnt am Sonntag, den 19. März, abends 8 Uhr, und 8 Uhr, und 8 Uhr, am Sonntag, den 27. März, abends 11 1/2 Uhr, hat heute, Montag, begonnen. Das Konzert findet bei ermäßigten Preisen der Gruppe III statt. Eine Vorverkaufsgelddrücke nicht erhoben.

Opertheater. Montag und die folgenden Tage: „Die Fledermaus“ von E. T. A. Hoffmann in der Inszenierung Carl Hehn.

Theatertheater. Heute und täglich: „Die deutschen Kleinstädter“ Lustspiel von Koberger in der Inszenierung und Bearbeitung Julius Arndts.

Schauspielhaus. Heute, Montag, und die folgenden Tage geht das Schauspielhaus überaus lustige Operette „Dieu, Mimi!“ in Szene.

Familien-Anzeigen

Am 19. März verschied sanft nach längerem Leiden unser Mitbewohner, der **Eisenbahn-Oberladenschaffner Hermann Matwald** im Alter von 58 Jahren. Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren. Die Mieter des Hauses Lohstraße 59. Beerdigung: Dienstag, 22. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-Friedhofes, Lohstraße. 238

Am 19. März verstarb nach schwerem Leiden unser Genosse, der **Kassierer Fritz Reimann** im Alter von 34 Jahren. 5244 Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren. Die Genossinnen u. Genossen des Distrikts 2 des Sozialdemokratischen Vereins Breslau. Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Salvatorfriedhofes, Ende Lohstraße. Ueberführung: Montag, 6 Uhr, von der Halle des Wenzel-Hancke-Krankenbarnes, Steinstraße.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Am Freitag, den 18. März, nachm. 4 1/2 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der **Bobler Hermann Leibner** im Alter von 66 Jahren. 5245 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau. Beerdigung: Dienstag, den 22. März, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Frankfurter Straße 182, nach dem St. Nikolai-Friedhofe in Costel.

Stadttheater Montag 8 Uhr: „Jaz und Zimmermann“ Dienstag 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Serie A. Ueberführung auf Lohstr. Mittwoch 8 Uhr: „Der Mikado“

Stadttheater (Opernhaus) Die vierte (letzte) Abonnementsrate ist zahlbar: Serie B (Mittwoch) 17. bis 23. März, Serie C (Freitag) 19. bis 30. März, Serie A (Dienstag) 23. März bis 2. April, Serie D (Montag) 24. März bis 2. April. Die bei Bestellung d. Abonnements bezahlte Grundgebühr wird in Anrechnung gebracht. Es wird gebeten, d. Abonnementsrate bei Abonnementbestellung, damit dieselbe abgestempelt werden kann.

Schauspielhaus. Operettenszene. Tel. Stephan 2620. Täglich 8 Uhr: Der große Follerkitsch „Adieu, Adieu!“ Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: In neuer Vorbereitung! „Die deutsche Gutsheuer“

Oper-Theater Tel. Ring 6774 Heute, Dienstag, abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“ Heute, Dienstag, Tel. Ring 6700 Heute, Dienstag, abends 8 Uhr: „Die deutschen Kleinstädter“

Stadttheater Breslau Opernhaus Zum 100 jährigen Todestag **L. van Beethovens** († 26. März 1827) Sonnabend, 26. März, abends 8 Uhr: „Sidelio“ 6338 Oper von L. van Beethoven. Eintrittspreise Gruppe IV (von 70 Pf. bis 9 Mk.) Sonntag, 27. März, norm. 11 1/2 Uhr: **Beethoven-Konzert** Dirigent: Frh. Cortolesis 1. III. Sinfonie (Groica). 2. Klavier-Konzert Es-dur (Solist: Prof. Dr. Weingarten-Wien). 3. Chor-Fantasie. Eintrittspreise Gruppe III (von 40 Pf. bis 4.00 Mk.) Keine Vorverkaufsgelddrücke.

Ihre schriftlichen Arbeiten erledigt billigst Schreibbüro Breslau 13, Moritzstr. 23

„Weg ist er“ Lindert Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Atemnot. Zu haben zu 0.30 und 0.50 Mk. in den Apotheken, Drogeriehandlungen und Niederlagen, wo Plakate hängen. — Alleiniger Fabrikant: **Paul Kudraß, Karedc.** 8551

Liebig-Theater Täglich 8 Uhr: Das sensationelle März-Variété-Programm. Billige Eintrittspreise von 50 Pf. an. Jedes Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr Familien- und Kinder-Vorstellung. Das volle Programm zu ermäßigten Preisen.

Pfänder-Auktion 25. März 9169 **Julius Grundmann** Trebnitzer Str. 21.

Zurückgekehrt **Dr. Kupferberg** Viktoria-Straße 159

Oberbett, 2 Rippen mit rotem Inlett 79 für 24.00 Mk. zu verkaufen Freiburger Str. 5, tp. links

Sofort Geld auf Pfänder! 6320 **Reichhaus Rother** Brandenburger Straße 24.

BE VERGEBUNG VON **DRUCKSACHEN** DERÜCKSICHTIGEN INDUSTRIE UND HANDEL KOMMUNAL UND STAATSBEDÜRFTEN PARTEIWERBNE GEMEINDESPORT- UND VERGEBUNGSGESellschaften DER BUCHDRUCKEREI DER **VOLKSWACHT** DRESLAU & FLURSTASSE 4-6

Biochemie Dr. med. Schüller **Dienstag, den 22. März, abends 8 Uhr** im Restaurant „Kasseler“, Mehlgasse 11 **Mitglieder-Versammlung** und anschließend: **Vortrag** des Biologen Herrn Pflüger, Berlin, über das Thema: **„Haut- u. Geschlechtskrankheiten“** Mitglieder tel. 2224 Gäste 30 Pf. **Biologischer Verein Breslau, gegr. 1913, L. V.** Gemeinnütziger Verein zur Hebung der Volkswohlfahrt durch Dr. med. Schäfflers Mineralstofflehre. Maschinger, 1. Vorz.



In die Küche

muß stets Bienen-Seele Excellent vorrätig sein. Bienen-Seele Excellent im Abwaschwasser nimmt augenblicklich jeden Schmutz. Dem Spülwasser eine Kleinigkeit aufgelöste Bienen-Seele zugesetzt, wird auf Glas und Porzellan ein Glanz und Schimmer erzeugt, der sonst nur durch langes Polieren zu erzielen ist. Außer zur täglichen Abwasche findet sie noch vielerlei Verwendung in der Küche.

Hausfrauen, haltet daher stets vorrätig

Bienen-Seele Excellent

Zu haben in allen guten Geschäften
Generaivertreter H. Hartmann, Breslau
Rosenthalerstraße 14 — Telefon Ohlo 5908

Werde
Das Buch für die Jugendweibe
Mit einem Erinnerungsblatt und Beiträgen von **Leopold Jacoby / Wilhelm Bölsche / Bruno Bürgel / Max Barthel / Jack London / Leonhard Frank / Ernst Toller / H.G. Wells / Gustav Radbruch / Viktor Adler**
Gebunden in Pergamin Mk. 1.75

Volkswachtbuchhandlungen
Neue Graupenstraße 5 Neue Taschenstraße 11

Schneiderinnen
die flott und gut liefern, finden dauernde Beschäftigung.
Gebr. Peiser, Damen-Mantelfabrik,
Schweidnitzer Straße 38/40.

Buchhdlg. Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3, Neue Graupenstraße

Wohnungen
Zwei Ehepaar, such 1. u. 2. Stock, leer Zimm. m. Kochgelegenheit, gegenüber Oberer Escheringstr. od. Westend Nr. 14500 a. Reichelt, Zigarrenfabrik, Moritzstr. 140

Anständiges Ehepaar such **Wohnung**
Ergand Mikalator, Tischlerwohnung 2 fenst.rige Straße 1 fenst. Küche, Ofen unter 81 an die Volkswachtbuchhandlung, N. Graupenstr. 5

Arbeitsmarkt
Wir suchen
für unsere pharm. Spezialitäten tüchtige Vertreter zum Besuch von Kreisversammlungen
Pharmaziegeschäft
Buro 3506
Sauerl. 18.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 21. März.

Der Internationale Frauentag

Der Internationale Frauentag wird für Deutschland in der Zeit vom 27. März bis 3. April abgehalten. Diese Tage müssen von den ausstrebenden Parteigenossinnen ausgenutzt werden, Tausende von neuen weiblichen Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu gewinnen.

Jugendkundgebung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.

Am Sonnabend abend veranstaltete der Arbeiter-Turn- und Sportbund eine große Jugendkundgebung, die eingeleitet wurde durch einen mächtigen Festzug, der sich vom Gewerkschaftshaus nach dem „Schlachterberg“ bewegte. Er setzte sich zusammen aus der gesamten Sportlerjugend und der Jugend der politischen und gewerkschaftlichen Organisationen Breslaus und es geschah ohne Abbruch, daß sich der städtische Festzug vorwiegend durch die Arbeiterviertel von Scheitnig und des Oberiores schlangelte.

Die proletarische Jugendbewegung, so führte er aus, will die Grundpfeiler für den sozialistischen Zukunftsbau schaffen. Sie steht nicht, wie etwa die Jugend der deutschen Turnerschaft, auf dem Boden der bürgerlich-kapitalistischen Ordnung, sondern sie kämpft im Gegenteil gegen die bestehende Weltordnung für eine neue sozialistische Ordnung.

Die proletarische Jugendbewegung verfolgt keine besonderen Ziele und Wege, sie hat nur das eine große Ziel: Erziehung und Schaffung des neuen sozialistischen Menschen, der den Mut hat, voll und ganz für sein Klassenideal einzustehen und sich in der Stunde der Gefahr dafür nötigenfalls mit seinem Leben zu opfern bereit ist.

Die proletarische Jugendbewegung verfolgt keine besonderen Ziele und Wege, sie hat nur das eine große Ziel: Erziehung und Schaffung des neuen sozialistischen Menschen, der den Mut hat, voll und ganz für sein Klassenideal einzustehen und sich in der Stunde der Gefahr dafür nötigenfalls mit seinem Leben zu opfern bereit ist.

Das Programm war damit noch nicht zu Ende. Die Jugendturner (Jugendliche der Kreisschule) warteten nunmehr mit Turnvorführungen am Pferd auf, die viel Beifall fanden, und der Sprecher der Wasserportler-Jugend trug sehr eindrucksvoll den „Großen Hammer“ von Max Barthel vor, worauf ein gemeinsamer Gesang: „Trüder zur Sonne“ den sehr schönen und anregenden Abend beschloß.

Das Programm war damit noch nicht zu Ende. Die Jugendturner (Jugendliche der Kreisschule) warteten nunmehr mit Turnvorführungen am Pferd auf, die viel Beifall fanden, und der Sprecher der Wasserportler-Jugend trug sehr eindrucksvoll den „Großen Hammer“ von Max Barthel vor, worauf ein gemeinsamer Gesang: „Trüder zur Sonne“ den sehr schönen und anregenden Abend beschloß.

Die proletarische Jugendbewegung verfolgt keine besonderen Ziele und Wege, sie hat nur das eine große Ziel: Erziehung und Schaffung des neuen sozialistischen Menschen, der den Mut hat, voll und ganz für sein Klassenideal einzustehen und sich in der Stunde der Gefahr dafür nötigenfalls mit seinem Leben zu opfern bereit ist.

Vom Breslauer Stadion.

Am Sonntag nachmittags versammelten sich Vertreter des Arbeiterportalltags und sonstige am Arbeitersport Interessierte auf dem Sportplatzgelände in Leerbeutel, um das noch im Bau begriffene Stadion in Augenschein zu nehmen. An Hand von Bauzeichnungen, Skizzen usw. erläuterten Dr. Krumreich und Magistratsbaurat Konwiarz die großartige Stadionanlage, die einschließlich des Leerbeutel Sees bis zur Güntherbrücke 100 Hektar umfaßt. In der Woche herrscht draussen reger Arbeitsbetrieb, Waren doch bis vor kurzem 600 Arbeiter beschäftigt, Waren doch bis vor kurzem 600 Arbeiter beschäftigt, Waren doch bis vor kurzem 600 Arbeiter beschäftigt.

bion bildet die große Kampfbahn mit einer Laufbahn von 500 Metern. Außerdem ist hier auch eine Kurzstreckenlaufbahn vorgesehen. Elliptische Zuschauertribünen mit 16stufiger Rajenausführung, umgeben die große Kampfbahn wie eine Umwallung. Die daneben liegende kleine Kampfbahn, die als Übungsplatz gedacht ist, hat nur 400 Meter Laufbahn und nur eine sechsstufige Umwallung.

Die Schwimmstation wird ein 100-Meter-Bassin für Schwimmer, ein Nichtschwimmerbecken sowie ein Planschbecken erhalten.

Im Hauptgebäude, das noch im Bau ist, werden in der Hauptsache die nach Geschlechtern getrennten Ankleideräume untergebracht; ferner Zimmer für Verwaltungszwecke, für den Sanitätsdienst, den Sportarzt, die Presse usw.

Für einen guten Ausblick vom Hauptgebäude aus auf die Spiel- und Kampfbahn ist hautechnisch sehr gut gesorgt worden. Die ganze Anlage ist für Massenbetrieb großzügig eingerichtet. Auf den selbstständigen kufenförmigen Zuschauertribünen werden bei großen Sportereignissen allein gegen 80 000 Menschen Platz finden.

Selbstverständlich wird auch in ausreichender Weise für Verpflegungs- und Bewirtungsgelegenheit der Stadiongäste durch entsprechende Einrichtungen gesorgt werden. So soll unter anderem auch ein Gästehotel auf dem Gelände erbaut werden, damit die von auswärts kommenden Sportteilnehmer und Sportfreunde nicht lange nach einem Logis zu suchen brauchen.

Die Herr Magistratsbaurat Konwiarz betonte, werden bei der Anlage des Breslauer Stadions alle diesbezüglichen praktischen Erfahrungen anderer Städte des In- und Auslandes berücksichtigt und baulich sowie betriebstechnisch verwertet, sobald Breslau aller Voraussicht nach einen gebienden und prächtigen Sportpark bekommen wird.

Die Herr Magistratsbaurat Konwiarz betonte, werden bei der Anlage des Breslauer Stadions alle diesbezüglichen praktischen Erfahrungen anderer Städte des In- und Auslandes berücksichtigt und baulich sowie betriebstechnisch verwertet, sobald Breslau aller Voraussicht nach einen gebienden und prächtigen Sportpark bekommen wird.

Heute — Beginn der Werbewoche!

Jeder Betriebsvertrauensmann wird mit seinen indifferenten Mitarbeitern über den Eintritt in die Sozialdemokratische Partei sprechen und zum Lesen der „Volkswacht“ auffordern.

Die Betriebsformen vom Handwerk zum Industriekrust haben in den einzelnen Ländern nicht nur zeitlich, sondern auch nach der Rechtsgrundlage verschiedene Entwicklungen zu zeigen.

Die frühere Kleinstaaterei Deutschlands mit ihrer unterschiedlichen Gesetzgebung hinderte die Industrialisierung sehr stark. Auch die früher betriebene Außenpolitik war ihr nicht förderlich, so daß England gegenüber Deutschland im vorigen Jahrhundert einen wesentlichen Vorsprung hatte.

Ein ausreichendes Wissen hierüber gehört mit zum Rüstzeug der Betriebsräte. Nach den fesselnden Ausführungen des Genossen von Grumbow im vorigen Schulungsabend folgen nunmehr auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre vier weitere Vorträge, an denen die Betriebsräte samt und sonders teilnehmen müssen.

Der Erweiterung ihrer Kenntnisse dient der am Dienstag, den 22. März 1927, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses, stattfindende Vortrag des Genossen Eduard Wolf über „Die Entwicklung der gewerblichen Betriebsform vom Handwerk zum Industriekrust.“

Der Erweiterung ihrer Kenntnisse dient der am Dienstag, den 22. März 1927, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses, stattfindende Vortrag des Genossen Eduard Wolf über „Die Entwicklung der gewerblichen Betriebsform vom Handwerk zum Industriekrust.“

Der Erweiterung ihrer Kenntnisse dient der am Dienstag, den 22. März 1927, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses, stattfindende Vortrag des Genossen Eduard Wolf über „Die Entwicklung der gewerblichen Betriebsform vom Handwerk zum Industriekrust.“

Ursache zu vielem Mergel bildet immer wieder das mangelnde gegenseitige Verständnis in der Erziehungsarbeit zwischen Elternhaus und Arbeiterjugend. Dieser Zustand ist unzutraglich für die Arbeiterbewegung.

Die Gemeinden Maria-Hilfen und Otwinik haben die ihnen von der Stadtgemeinde Breslau vorgelegten Eingemeindungsverträge einstimmig angenommen.

Breslauer Stadthaushaltsplan 1927.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am Freitag den Stadthaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1927 festgelegt. Er schließt in der Gesamtrücknahme und der Gesamtrückausgabe mit je 115 557 200 Mark ab und gleicht sich in der Gesamtrücknahme und Gesamtrückausgabe mit 96 964 783 Mark aus.

Zur Eingemeindung.

Die Gemeinden Maria-Hilfen und Otwinik haben die ihnen von der Stadtgemeinde Breslau vorgelegten Eingemeindungsverträge einstimmig angenommen.

Eine literarische Auszeichnung.

In einem Wettbewerb der Berliner „Literarischen Welt“ für junge Erzähler hat der bekannte Dichter und Kritiker Alfred Döblin unter 200 Arbeiten 3 ausgezeichnet, darunter als die seinem Urteil nach originellste Leistung eine Erzählung „Die Exekution“, die aus der Feder unseres Mitarbeiters Franz Zeise stammt.

Sigung des Landesjugendamis von Niederschlesien.

Das Landesjugendamt der Provinz Niederschlesien trat kürzlich unter Vorsitz des Landrats da Rosa am 17. März in einer Sitzung zusammen, die insbesondere der Besprechung des Jugendwohlfahrtsrats für das Jahr 1927 galt.

Als dann wurde in die Besprechung des Haushaltsplanes des Landesjugendamis eingetreten. Lebhaftes Interesse fand die Mitteilung, daß Mittel für die Einrichtung von Haushaltsschulen für berufsunfähige Schüler in allen Fällen eingestellt worden seien, in denen diese zunächst Kräftigung und Stärkung ihrer Gesundheit und im Anschluß daran die Ausbildung in dem hauswirtschaftlichen Berufe

finden sollen. Das Landesjugendamt gebietet diese Form der Fürsorge durch Gewährung von Beihilfen zur Einrichtung solcher Schulen und auch durch Übernahme anteiliger Kosten für Unterricht und Pflege der Mädchen besonders zu fördern. Ebenso herrscht Einstimmigkeit darüber, daß in stärkerem Umfange als bisher eine zweckmäßig betriebene ärztliche Jugendgesundheitsfürsorge die teure Kinderversicherung ablösen müsse.

Die Beschränkung der Mittel auf dem Gebiete der Jugendpflege macht es unmöglich, größere Pläne zum Ausbau von Jugendheimen großen Stils, wie z. B. der Schweinhausburg bei Gollheim, zu entsprechen. Es wurde vielmehr allgemein der Gesichtspunkt vertreten, daß die bereits bestehenden und teilweise noch recht unvollkommen eingerichteten Jugendherbergen ausgebaut und daß die Hohenberg, die sich teilweise noch in Gollheim und in Schölkau befinden, im gleichen Ausmaß allmählich beseitigt werden sollen.

Eine lebhafte Aussprache fand über die Frage der Berufs-ausbildung Schwachbefähigter (Hilfsschüler) statt. Der Provinziallandtag soll gebeten werden, einen angemessenen Beitrag für diesen Zweck bereitzustellen; außerdem wurde einstimmig beschlossen, eine Eingabe an den Preussischen Landtag wie den Herrn Preussischen Volkswohlfahrtsminister zu richten mit der Bitte, der Frage der Erwerbsbefähigung Schwachbefähigter staatlicherseits erhöhte Beachtung zuzuwenden und Mittel für diesen Zweck bereitzustellen.

Eine sehr ausgedehnte Besprechung nahm der Punkt „Die Erfassung der jugendlichen Krüppel“ ein, über den Landesrat Walthera berichtet. Aus seinen Ausführungen ist besonders hervorzuheben, daß hauptsächlich Fürsorgeorgane, Lehrerschaft und andere mehr es sind, die die gefühlvoll beschriebenen Meinungen über jugendliche Krüppel an die Stadtkreisfürsorgestellen gelangen lassen, während die Verletzten hierbei eine auffallende Zurückhaltung beobachten.

Die Vertreter der freien Wohlfahrtspflege erklärten sich bereit, in ihren Kreisen für eine entsprechende Aufklärung zu sorgen und insoweit die Tätigkeit der Provinz zu unterstützen.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Ein rabiaten Hausverwalter.

Der 64 Jahre alte Handelsmann Johann Schliewa ist im Hause Heiligegeiststraße 8 Hausverwalter. Schli. ist ein sehr aufgeregter Mann und oftmals kommt es zu Aufritten mit den Hausbewohnern; auch auf dem zuständigen Polizeirevier ist die Persönlichkeit des Schliewa bekannt. Erst kürzlich hand er vor dem Großen erweiterten Schöffengericht, weil er gegen den zuständigen Polizeihauptmann wissenschaftlich falsche Anschuldigungen erhoben und ihn in verleumderischer Weise beleidigt hatte. Er wurde damals, weil er schon wegen Beleidigung erheblich vorbestraft ist, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Zum Schluß trat Amtsgerichtsrat Ahrends in warmen Worten für die Not der kinderreichen Familien ein; er bat, diese Familien durch soziale Maßnahmen stärker als bisher zu unterstützen. Ihre staatsrechtliche Bedeutung sei, namentlich auch an maßgebenden Stellen, leider immer noch zu wenig erkannt.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Heute, abends 8 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses: Mitglieder-Versammlung. Ordnungsmäßiges Parteimitgliedsbuches oder Karte an der Türkontrolle vorzeigen. Der Saalbesitzer ist eine Stunde vorher anwesend.

Betriebsräte! Betriebsräte! Morgen abend, pünktlich 7 1/2 Uhr, findet im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses der 14. Schulungsabend für Betriebsräte statt. Genosse Eduard Wolf spricht über „Die Entwicklung der gewerblichen Betriebsform vom Handwerk zum Industriekrust“. Teilnahmeberechtigt sind nur Betriebsräte mit brauner Eintrittskarte.

Nus Schlesien.

**Vorstandsitzung
des Provinzialen Landgemeindevorbandes.**

Der Gesamtverband des Provinzialverbandes Niederschlesien im Verbands der Preussischen Landgemeinden trat am 18. März dieses Jahres in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Breslau, Leßingstraße 12, zu einer Sitzung zusammen. Die Versammlung befaßte sich mit dem Bericht des Vorsitzenden, Bürgermeisters Staedel-Schreiberhau, die kürzlich erfolgte Bildung einer Abteilung für kommunale Interessen des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes und die Wahl von Bürgermeister Staedel-Schreiberhau in den Vorstand dieser Abteilung. Sie nahm ferner Kenntnis von der Wahl des Amts- und Gemeindevorsteher Roesler-Dittersbach, Kreis Waldenburg, als Mitglied des Überbewertungsausschusses, der auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes gebildet ist. Der Verband erstrebt nun noch eine Vertretung der Landgemeinden im Verwaltungsrat der Niederschlesischen Provinzial-Feuer-Sozialität und der Niederschlesischen Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt, weil diese Anstalten gerade auf dem Nachen Lande viele Versicherungen unter Mitwirkung der Gemeindevorsteher abschließen. Freither von Richthofen-Klein-Rosen berichtete über die letzte Vorstandssitzung des Verbandes der Preussischen Landgemeinden in Berlin am 15. Februar dieses Jahres. Die Versammlung stimmte den dort gefaßten, in der Presse bereits mitgeteilten Beschlüssen zur Neuordnung des Finanzausgleichs und der Landgemeindevorstandes zu. Gemeindevorsteher Hoffmann-Weißerhau bezeugte in seinem Referat über den Entwurf eines Arbeitsgesetzes die darin angestrebte Vereinfachung vieler bisher verstreuter Bestimmungen auch vom Standpunkt der Landgemeinden aus als erwünscht. Der Gründung einer Beamtenfachschule in Breslau, zu deren Trägern auch der Provinzialverband der Landgemeinden gehört, wurde zugestimmt. Der Vorstand befaßte sich neben vielen anderen Fragen noch mit der Beratung von Richtlinien für die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Gemeindevorsteher, mit der Ausbringung der Flußkattarbeiterträge, die von der Provinz übernommen werden sollen und mit der Ueberführung der Dauerangestellten in das Beamtenverhältnis. Er nahm ferner eine Entschließung an, die sich nachdrücklich gegen den geplanten Abbau der Amtsvorsteher wendet, weil damit unvermeidlich eine weitere Einschränkung der gemeindlichen Selbstverwaltung verbunden wäre. Außerdem wurde beschlossen, zum Wiederaufbau des Zoologischen Gartens in Breslau durch Zeichnung von Aktien beizutragen.

Hundsfeld. Werbe-Sportfest. Am Sonntag, den 6. März, hielt das Arbeiter-Sportareell Hundsfeld in Sacrau bei Schröder seinen diesjährigen Werbe-Sporttag ab, der als ein großer Erfolg der hiesigen Arbeiter-Sportverbände anzupreisen ist. Punkt 4 Uhr eröffnete der Männer-Gesangverein „Eintracht“ mit einem Lied die Versammlung. Dann ergliff Sportsgerichte Hante das Wort zur Begrüßung der erschienenen Gäste. Der Redner zeigte die hohe Bedeutung der Arbeiter-Sportverbände mit ihren Massenergebnissen auf. Es folgten nun Freiübungen der Schüler des Arbeiter-Turnvereins Cavallen, sowie ein Geräteturnen. Reicher Beifall belohnte die kleineren Sportler. Eine Frauen- und Männer-Meile desselben Vereins zeigten gute Leistungen. Die Vereine Sportklub „Herold“, „Jugendkraft“ und „Adler“ beteiligten sich gleichfalls mit sportlichen Darbietungen. Ein Schüler-Regen des Arbeiter-Turnvereins Friedewalde, desselben zwei Schul-Klassen vom Arbeiter-Radsportverein Schottwitz, sowie ein zweites Rabballspiel von „Einigkeit“ Sacrau — Hundsfeld fanden bei den Gästen guten Anklang. Zum Schluß stellte Arbeiter-Turnverein Cavallen zwei Pyramiden bei bengalischer Beleuchtung.

Wienitz. Abnahme der Erwerbslosigkeit. Wie der städtische Arbeitsnachweis berichtet, ist die Zahl der unterstehenden Erwerbslosen seit 1. März von 3268 auf 2645, also um rund 19 v. H., zurückgegangen. Die Vermittlung war in den letzten 14 Tagen außerordentlich rege, da das milde Wetter die Inangriffnahme zahlreicher Außenarbeiten begünstigt.

Reichenbach. Einbruch in die Kirche. Ein dreier Einbruch wurde in der katholischen Kirche in Groß-Guth begangen, wobei der Täter eine reiche Beute machen konnte. Er sprengte den verschlossenen Opferkasten und beraubte ihn seines Inhalts. Wie sich nun herausstellt, ist dieser Opferkasten seit mehreren Jahren nicht mehr entleert worden. Der Eindringling hat daher ganz erhebliche Geldbeträge erbeutet. Allerdings war er so schlau, die im Opferkasten vorhandenen Papiergeldscheine aus der Inflationszeit fein häuberlich liegen zu lassen.

Nieder-Bielau. Selbstmord eines Dreizehnjährigen. Der Sohn des Arbeiters Paul Wolf kam am Mittwochabend nicht nach Hause. Er wurde am Donnerstag nach längerem Suchen in der Scheune erhängt aufgefunden. Was den Schüler zu dieser Tat getrieben hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Waldenburg. Die Eingemeindung Neu-Salzbrunn nach Weichseln genehmigt. Laut Verfügung vom 7. März hat der preussische Minister des Innern die Eingemeindung Neu-Salzbrunn nach Weichseln mit Wirkung vom 1. April d. Js. ab genehmigt. Damit ist der erste größere Schritt zur Schaffung eines Groß-Waldenburgs getan worden.

Waldenburg. Achtstündige Arbeitszeit in den Kommunalbetrieben. In der Stadtvorordnetenversammlung vom 18. März wurde beschlossen, in den städtischen Betrieben und Werkstätten die achtstündige Arbeitszeit einzuführen. Bis zum Inkrafttreten des neuen Lohnsatzes soll die durch die Kürzung der Arbeitszeit entstehende Lohndifferenz als Zulage gewährt werden.

Dittersbach. Kanalisierung des Laibebaches. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde bekannt gegeben, daß die Regierung die Erlaubnis zur Durchführung des geplanten Kanalisierungsprojektes des Laibebaches erteilt und die entsprechenden Mittel bewilligt hat. Damit dürfte für die Erwerbslosen des Ortes wiederum neue Arbeitsgelegenheit geschaffen werden.

Nieder-Schwebedorf, Kreis Glatz. Typhuserkrankungen. In letzter Zeit sind hier zwei Typhuserfälle zu verzeichnen gewesen. Rummeh mußte erneut eine Arbeiterin wegen Typhusbefall ins Krankenhospital Scheibe überführt werden.

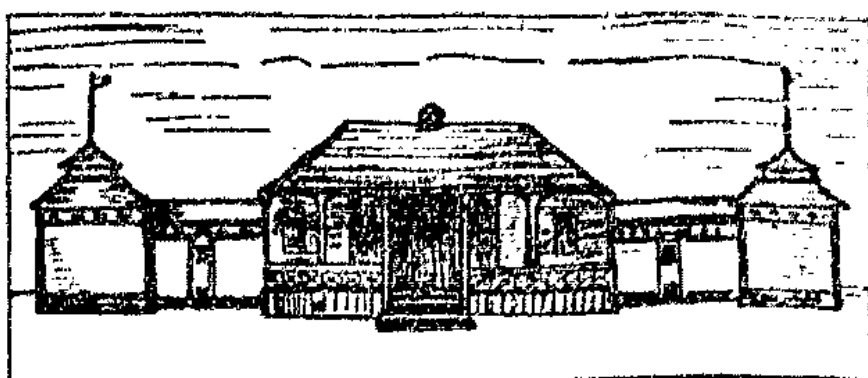
Görlitz. Vermißt wird seit dem 15. März die Witwe Bertha Gorst, geborene Hennig, geboren 5. Juni 1876 zu Ober-Reundorf hiesigen Kreises. Die Frau hat sich aus ihrer Wohnung, Ober-Steinweg 4, ohne Grund entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sie Zugewandert hat. Da sie mehrere Monate arbeitslos war, ein Verdienst hat. Die Vermißte wird beschrieben: 1,50 Meter groß, Haare dunkel, hohe Stirn, dunkle Augenbrauen, bräunliche Augen, lange Nase, Zähne lückenlos, längliches Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, bekleidet war sie mit dunkelgrauem Rock, blauroter Schürze, schwarzem Schal, dunkler Kalmuckjacke, schwarzen Strümpfen und schwarzen Halbschuhen. Bei Auffinden erbittet die Kriminal- und Polizeipolizei, Erkennungsdiens, Zimmer 24, um Mitteilung.

Musau. Eine Versammlung der Musau I gehörenden Ortsvorsteher der zum Amtsbezirk Musau I gehörenden Ortsteile fand hier im Beisein des Landrats statt. Es wurde ein Antrag auf Teilung des gesamten Amtsbezirktes in vier Amtsbezirke erörtert.

Primtenau. Der Konkurs über das Vermögen der Herzogin von Hohenhausen ist aufgehoben.

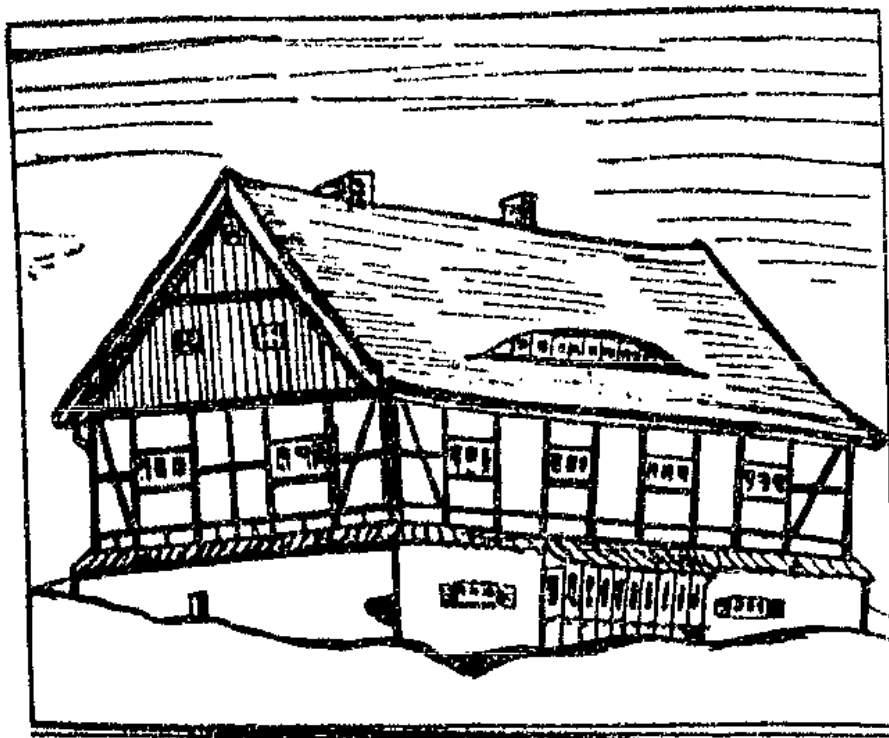
Gleiwitz. Die Stilllegung bei Samag-Reguin. Die Verhandlungen des Gewerkerats Spammagel mit der Firmenleitung und den Gewerkschaften führten zu keinem positiven Ergebnis, jedoch die beabsichtigten Entlassungen beim kaufmännischen und technischen Personal in Kraft treten werden.

Die Volksbadeanstalt in Trebnitz



wurde im vorigen Jahre fertiggestellt und erstreckte sich schon im ersten Jahre ihres Bestehens eines starken Besuchs, auch von auswärtigen Gästen, besonders aus Breslau. Sie besitzt ein Schwimmbassin von 100 Meter Länge und 8000 Quadratmeter Größe. Um den Bedürfnissen der kommenden Badezeit gerecht zu werden, wird noch in diesem Jahre ein Erweiterungsbau vorgenommen.

Das Trebnitzer Jugendheim



wurde im vorigen Jahre aus Volksmitteln errichtet und bietet jugendlichen Wandernern Gelegenheit zum billigen Uebernachten in sauberen und freundlichen Räumen. Für die Trebnitzer Jugendorganisationen dient es als Abendheim zu ihren geselligen Zusammenkünften.

Amstliche Devisenkurse der Berliner Börse

vom 19. März.			
1 Pfund Sterling.....	20,421	100 franz. Francs.....	16,485
1 Dollar.....	4,21	100 holländ. Kronen.....	12,465
100 holl. Gulden.....	163,50	100 schweizer Francs.....	69,98
100 Belg. = 500 Franken..	53,51	100 Belgas.....	73,71
100 norm. Kronen.....	109,91	100 schwed. Kronen.....	112,66
100 Danzig. Gulden.....	81,55	100 russ. Rubel.....	73,43
100 Rthl.	19,345	100 österr. Schilling.....	59,23
100 dän. Kronen.....	112,24	100 Slotz.....	48,93

Wasserstand

21. März			
Radder.....	2,36	Rantern (Unter-Regel).....	3,94
Reife (Stadt) vom 20. 3.....	-0,10	Dobersfurt.....	3,19
Reifenmündung (Unter-Regel) ..	2,46	Abschlagmenge sekundlich 285 cbm	
Brieg (Mastentran).....	3,36	Fürstenberg vom 18. 3.....	1,63
Treischen.....	1,74	Wasserwärme + 7,1	

Aus dem Kreise Nimpfisch.

So ist's recht!

Der Deutschnationale Arbeiterbund hatte nach Wättrisch eine öffentliche Versammlung einberufen. In derselben sollte ein gewisser Herr Wolf aus Nimpfisch sprechen. Wolf, der die Verlesung einige Tage vorher bekanntgegeben hatte, zog es vor, in einem Gasthof in Nimpfisch einem Festgelage beizuwohnen. Er überließ die Interessenten der deutschnationalen Idee ihrem Schicksal.

Die Kollegen des Deutschen Landarbeiter-Verbandes hatten den Kollegen Wetzlig aus Nimpfisch ersucht, als Diskussionsredner in dieser Versammlung zu erscheinen. Da Herr Wolf durch Abwesenheit glänzte, übernahm Kollege Wetzlig das Referat und führte die anwesenden Landarbeiter über die Ziele des Deutschnationalen Arbeiterbundes auf.

Die Leitung des Deutschen Landarbeiter-Verbandes in Nimpfisch würde sich freuen, mit besagtem Herrn Wolf einmal in einer öffentlichen Versammlung einen ausgiebigen Meinungsaustausch zu pflegen.

Wir hoffen, daß auch allmählich die Landarbeiter des Kreises Nimpfisch zu der Einsicht gelangen, daß Herr Wolf gestiftet eine Versammlung ausweicht, wo er einen Gegner als Diskussionsredner zu erwarten hat. Herr Wolf zieht es vor, wie im allgemeinen bekannt sein dürfte, die Versammlung eine Stunde vor Beginn derselben bekanntzugeben, damit er seine mehr als fünf Jahre alte Waize ungehindert abfeiern kann. Trotz Schnaps und Likör will sich der Deutschnationale Arbeiterbund absolet nicht entziehen. Wir bezweifeln, daß die Anwesenheit des Herrn Wolf durch die Mitgliederbeiträge des Deutschnationalen Arbeiterbundes vollkommen abgegolten werden können. Da der Deutschnationale Arbeiterbund als hiesiger Jakob bekannt ist.

Breslauer Produktenbörse.

Amstliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 19. März gegebenen Preise in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartons alle der Erzeugerpreise) ab schließlicher Verladung in vollen Waggons (Ausnahme von Futtermitteln und Sämereien, die sich nach Frachtparität Breslau beziehen). Tendenz: Getreide Geschäftlos. Mehl, Roggen.

Tägliche amstliche Notierungen (100 kg.)					
Getreide:	19	18	Ölsaaten:	19	18.
Weizen 75 kg/ct	28,70	28,70	Winterweizen *	—	88,00
Weizen 71 - 8	27,50	27,50	Einjahrgewinn *	—	87,00
Roggen 71 - 7	26,00	26,00	Senf samen *	—	89,00
Roggen 68 - 8	25,10	25,00	Saflor *	—	24,00
Hafer *	19,40	19,40	Blauholz *	—	86,00
Bräunliche SS:	24,00	24,00	*) Gute Qualität.		
Mittelgerste	19,00	19,00	*) Durchschnitts-Qualität.		
Wintergerste *	19,10	19,10	*) Mittlere Wert und Güte.		

Amstliche Notierung für Mühlenzeugnisse (je 100 kg.)					
	19.	18.			
Weizen (70 %)	40,00	40,00	Auszugmehl	44,75	44,75
Roggen (70 %)	37,50	37,50			

*) Weitere Sorten werden höher bezahlt.

Gegen das Einsinken der Gräber!

Nur die seit Jahren hervorragend bewährten, patentierten

Erddrucksicheren Särgen

der Firma

H. OHAGEN

wagen, zum Schutz gegen minderwertige Nachahmungen, nebensitzende Schutz-Markte.

Obstbäume

Pflirsche 6322

Stachel- und Johannisbeeren auch schwarze Johannisbeeren Hasen Erdbeerplant. Blütenstand

Dahliaenknollen, Nadelbäume Kompostboden und Dünger

Paul Matt

Breslau-Grünelche 27 an der Engelhardt-Bräuerei Fernsprecher: Ring Nr. 3122

Ausführung v. Gartenanlagen

HALPAUS-RARITÄT

der weisse Rabe

unter den 4 Pfg. Cigaretten

Warum?

Weil Halpaus seit Jahren nur ein Ziel kennt: Den 4 Pfg. Rauchern Etwas Besonderes zu bieten für ihr Geld.

HALPAUS RARITÄT

ist die meist gerauchte, weil weitaus beste 4 Pfg. Cigarette Deutschlands.

Druckerei Volkswacht

BRESLAU 2

Flaßstraße 4/6

übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schneller Lieferung.

Spezialität: **Massenanlagen** (Rotationsdruck)

Adungen des Verhandlungsausschusses am 30. März.

Folgende Sportarten sind gelistet: 8 Uhr Sonntag (S.S.), 8.00 Uhr (Sparta), 8.15 Uhr (Bertha), 8.25 Uhr (S.S.), 8.40 Uhr (S.S.), 8.45 Uhr (S.S.)...

Betrifft Jugendlundgebung.

Sämtliche Vereine und Abteilungen, die noch Eintrittskarten von der Jugendlundgebung in der Höhe haben, rechnen diese beim Genossen Seemals in der Sportzentrale ab...

Freie Turnerschaft Breslau, e. B. Zur Heranbildung geeigneter Funktionäre findet am Sonntag, den 28. und Sonntag, den 27. März, ein Kursus für geschäftliche Leiter im Gewerkschaftshaus...

5. Männer-Abteilung, Freie Turnerschaft, Freitag, den 25. März, abends 9 Uhr: Versammlung sämtlicher Sand- und Fußballspieler...

Sportvereinigung Nord-Ost, e. B., 65 (Schüler-Festabend). Die am 17. März abgehaltene Mitgliederversammlung der Vereinigung...

Die Sitzung der Technischen Sportkommission findet Montag, den 21. März, abends 8 Uhr, im Vereinslokal, Mathiasstraße 182, bei Winter statt.

F.S.C. 1924. Am 26. März findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes...

Breslauer Sportklub „Der“ 1910, e. B. Dienstag, den 22. März, findet sofort nach der Übungsstunde im Vereinslokal eine erweiterte Vorstandssitzung statt.

Leichtathletischer Sportleiterkursus. Mittwoch, den 23. März, abends 8-10 Uhr, in der Magazinturnhalle: Vierter Kursusabend...

Freie Klettervereins Breslau, e. B. Jugendabteilung. Der Jugendausflug tagt Dienstag, den 22. März, abends 7-9 Uhr, bei Jugendgenossin Friedig, Priemelmeyer 10.

Leichtathletischer Verein „Die Kaiserjäger“, e. B. Jugendgruppe. Dienstag, den 22. März, Heimabend. Theaterkarten für Montag, den 28. März, abholen.

S.B. Kojibon, e. B. Montag, den 28. März, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 10: Techniker-Vollversammlung...

Sankt. Die Schiedsrichterversammlung am 23. März fällt aus. Das Spiel der Auswahlmannschaften zwischen den Bundesgenossen...

Fußballpartei. Heute abend in der Schiedsrichterversammlung der Kartenaufnahme der Schiedsrichterabteilung. Aber nicht abends, hat sämtliche entnommenen Karten zu beschaffen...

Arbeiter-Sportklub Orlau, Arbeiterkern und Arbeiter, wir weisen darauf nochmals auf die vor kurzer Zeit unter Berücksichtigung...

Sankt. Die Schiedsrichterversammlung am 23. März fällt aus. Das Spiel der Auswahlmannschaften zwischen den Bundesgenossen...

Fußballpartei. Heute abend in der Schiedsrichterversammlung der Kartenaufnahme der Schiedsrichterabteilung. Aber nicht abends, hat sämtliche entnommenen Karten zu beschaffen...

Arbeiter-Sportklub Orlau, Arbeiterkern und Arbeiter, wir weisen darauf nochmals auf die vor kurzer Zeit unter Berücksichtigung...

Sankt. Die Schiedsrichterversammlung am 23. März fällt aus. Das Spiel der Auswahlmannschaften zwischen den Bundesgenossen...

Fußballpartei. Heute abend in der Schiedsrichterversammlung der Kartenaufnahme der Schiedsrichterabteilung. Aber nicht abends, hat sämtliche entnommenen Karten zu beschaffen...

Arbeiter-Sportklub Orlau, Arbeiterkern und Arbeiter, wir weisen darauf nochmals auf die vor kurzer Zeit unter Berücksichtigung...

Sankt. Die Schiedsrichterversammlung am 23. März fällt aus. Das Spiel der Auswahlmannschaften zwischen den Bundesgenossen...

Fußballpartei. Heute abend in der Schiedsrichterversammlung der Kartenaufnahme der Schiedsrichterabteilung. Aber nicht abends, hat sämtliche entnommenen Karten zu beschaffen...

Arbeiter-Sportklub Orlau, Arbeiterkern und Arbeiter, wir weisen darauf nochmals auf die vor kurzer Zeit unter Berücksichtigung...

Fußball.

Serienspiele am Sonntag, den 27. März.

Table with columns for teams (e.g., Sparta, Union, Germania), opponents, and locations (e.g., Breslau, Orlau, Grottko).

Breslauer Hallenschwimmbad

Schwimmbad für Männer und Frauen. Schwimmunterricht, Massage, Wannen-, Dampf- und Elektr. Bäder, Inhalation. Außer Sonntags täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Das finnische Bundesfest.

Zum Bundesfest des finnischen Tuli in Helsinki am 16. bis 19. Juni sind bereits 3000 aktive Sportler angemeldet. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Aus der amerikanischen Arbeiterportbewegung.

Auf dem letzten Bundesstag, der von 26 Delegierten aller Vereine des Landes besucht war, wurde A. Kaminski-Nemport zum Vorsitzenden gewählt.

Internationaler Schwerathletisport.

Frankreich hat den Deutschen Arbeiterathletenbund um Vermittlung einiger Kämpfe im Ringen ersucht, die im Juni oder Juli in Deutschland stattfinden werden.

Das erste Fußballtreffen Holland-Belgien.

Am 17. April wird in Amsterdam das erste Treffen einer Auswahlmannschaft des neugegründeten holländischen Arbeiterfußballs und einer belgischen Mannschaft stattfinden.

Ein Arbeiterportband in Amerika.

Im Club in Brooklyn trafen sich vor kurzem zahlreiche Arbeiterportler, um die bestehenden Zweigvereine zu besprechen und eine Zusammenarbeit herbeizuführen.

Amerikanische Arbeiterportvereine.

Die Mannschaften des Vereins „Unity“, die die Arbeiterkämpfe des mittelamerikanischen Arbeiter- und Sportbundes in USA errang, erreichte folgende Ergebnisse...

Internationaler Fußball 1927.

Das Programm des laufenden Jahres weist folgende internationale Spiele auf: Deutschland - Belgien, Deutschland - Dänemark...

Internationaler Schwerathletisport.

Der Deutsche Arbeiterathletenbund ist vom Arbeiterportverband Finnland ersucht worden, Kämpfe im Ringen festzusetzen.

Kämpfe zwischen beiden Ländern Mannschaftskämpfe ausgetragen werden sollen. Nach Russland soll in diesem Jahre eine Kämpfe...

Bläne der österreichischen Arbeiter-Kadler. Nach dem Wiener „Abend“ ist ein Vierländerkampf auf der Masbura...

Arbeiterflugportverband in Desterreich. Dieser Tage fand in Anwesenheit zahlreicher Interessenten die konstituierende Generalversammlung des Arbeiterflugportverbandes in Wien statt.

Englische Fußballer in Wien. Der Wafd hatte die englischen Arbeiterfußballer eingeladen, in Wien und Wiener-Neustadt Spiele auszutragen.

Ein internationales Arbeiter-Tennisturnier soll im Juli in Berlin abgehalten werden. Voraussichtlich werden Lettland, Frankreich, Russland, Belgien und Desterreich teilnehmen.

Desterreichische Fußballer kommen nach Deutschland. Der erstklassige Arbeiterklub „Red Star“ Wien unternimmt, wie die Wiener Arbeiterzeitung berichtet, auf dem eine größere Fußballreise nach Deutschland.

Breslauer-Brandenburger Arbeiter-Kadlerport. Der Bundesportauschuss des Arbeiter-Kadlerportbundes „Solidarität“ hat für Kämpfe die Bundesmeisterkämpfe für Bahn- und Straßenrennen ausgeschrieben.

Der 1. Bezirk (Berlin) führte am Sonntag seine Meisterschaften im Bahnrennen auf der Olympia-Kadrenbahn durch. Die Meisterschaftskämpfe, die für Altersfahrer und Hauptklasse über je 5 Kilometer ausgeschrieben sind...

Bundesmeisterkämpfe der Arbeiter-Athleten. Der Arbeiterathletenbund läßt seine Bundesmeisterkämpfe für Mannschaften im Gewichtheben und Ringen zu Wington in Gera austragen.

Dresdener Kreisfest 1928. Ein Beiratsstag aller Sparten des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Dresden befaßte sich am Sonntag mit den Vorarbeiten zum Dresdener Kreisfest 1928.

Schach.

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Breslau. Zuschriften sind zu richten für Problemteil an: H. Kitzner, Breslau 17, Pappehofstr. 22; für Partienteil und Organisationsfragen an: Oskar Lorenz, Breslau 1, Albrechtstraße 13.

Partiestellung Nr. 2. Schwarz: Thilo Harz (Zena). - Weiß: Führer (Wald). Schachdiagramm mit Figurenpositionen.

Schwarz am Zuge zog 1. ... Tg3xh3+; 2. Dd7xh3, Dh4-f4+ neßt Dx42 und gewann nach 80 Zügen. Wie hätte Schwarz ziehen müssen, um sofort zu gewinnen?

Problem Nr. 84. W. Rauch, Berlin (Schachzeitung). Weiß: Kh2, Da2, Lb1, h6, Sg8, Bd4, f8. Schwarz: Kh4, Ta7, Sc5, Bb2, f4, f6, f7, h5. Matt in drei Zügen.

Rätseln. Problem Nr. 77. 1. Te2-e4! Kxe4; 2. Dd2 belabig; 3. Sg5#. 1. ... Sa3-c4; 2. Dd4-f, e5Xd4; 3. S16#. 1. ... Kc6; 2. Df6+ w. 1. ... Sb1; 2. Df4 w. Ein Matwendungsproblem von großer Feinheit...

Problem Nr. 78. 1. Dg8-g1! Eine Miniatur im böhmischen Stil. Der schwarze König hat nicht weniger als fünf Zugsziele.

Matw. Problem Nr. 85 und dem Endspiel Nr. 3 aus voriger Schachzeitung hat das Turnier abgeschlossen. Der letzte Einigungstermin ist der 28. März. Die Lösungen der Aufgaben werden bereits vorher bekanntgegeben...

Im dem Gehmaß und den Wünschen unserer Leser nachzukommen, bitten wir, in Zukunft den Lösungen eine kurz Kritik über die Probleme beizufügen. Daraus erhellt man am besten, wie weit unsere Leser in der Problemlösung vorgehritten sind und gleichzeitig auch das, was am meisten Mangel findet.

Schachzeitung. Freitag, den 18. März, findet abends 8 Uhr in der Abteilung Militärlieutnantstraße 34/38, ein Vortrag von Schachgenossen Lorenz über „Moderne Eröffnungen“ statt. Gäste willkommen.

Das Arbeiter-Schachklub im Zimmer 8 des Gewerkschaftshauses ist jeden Sonntag von vormittags 10 Uhr bis abends 11 Uhr geöffnet. Gäste willkommen.

Bürgerlicher Sport.

Fußball Süddeutsche Meisterhaft: BSC. 08 - B.F.S. Liegnitz 3:2. S.S. - Breiten-Glas 3:0. Kalenborn-Gleiwitz - Brandenburg-Rottbus 5:2.